

Festrede Maibaumsetzen 2019 in Lisdorf (30.04.2019)

Meine Damen und Herren, meine Feuerwehrkameraden, liebe Maibaum-Fans,

ich war einigermaßen überrascht, als mich der Löschbezirksführer der Lisdorfer Feuerwehr, mein Kamerad Albert Bernhard, kürzlich einlud, ein paar Sätze zu diesem inzwischen schon traditionellen Maibaumsetzen der Feuerwehr Lisdorf zu sagen. Da ich bisher über die Hintergründe dieses Brauchtums nicht weiter informiert war, habe ich, wie könnte das heute anders sein, im Internet nachgeforscht.

Das Maibaumsetzen hat insbesondere im Süden Deutschlands eine lange Tradition. Sie reicht zum Teil bis in vorchristliche Zeit bis zu den alten Germanen zurück.

Allerdings bot mir das Internet eine Vielzahl völlig unterschiedlicher Traditionen und Bräuche an. Selbst professionelle Volkskundler konnten eigentlich nicht so genau und verbindlich beschreiben, woher dieser Maibaum tatsächlich kommt.

Deshalb habe ich mir für diesen Lisdorfer Maibaum die folgende Tradition als die geeignete gedacht: Die Feuerwehr Lisdorf richtet diesen Maibaum traditionell als Einleitung zu einem fröhlichen Maifest auf. Übrigens fand ich in einer der Traditionsbeschreibungen die Aussage, dass der Baum stets von der örtlichen Feuerwehr aufgerichtet wird. Und da liegen wir also richtig mit unserer Kurzdefinition.

Wenn wir jetzt noch weiter von Traditionen reden wollen, dann empfehle ich, dass wir uns der bedeutsameren Tradition dieser Lisdorfer Feuerwehr zuwenden. Ich weiß nicht, ob es sich schon im Dorf überall herumgesprochen hat, dass diese Lisdorfer Feuerwehr in zwei Jahren, also 2021, ihr 200jähriges Jubiläum feiern wird. Und dies wieder im Rahmen eines Kreisfeuerwehrtages. Ich sage „wieder“, weil das dann schon das vierte Mal in der Geschichte des Kreisfeuerwehrverbandes ist, dass der ordentliche Verbandstag in Lisdorf stattfindet.

Ich bin zurzeit damit befasst, die Geschichte des Kreisfeuerwehrverbandes Saarlouis aufzuarbeiten und war schon bei meinen Recherchen in den Gründungsunterlagen überrascht. Am 16. Dezem-

ber 1883 fand auf Antrag des Lebacher Wehrführers Reusch eine Versammlung einiger Feuerwehrrührer des Kreises Saarlouis statt, in der beschlossen wurde einen Kreis-Feuerwehrverband ins Leben zu rufen, der den zahlreichen neu gegründeten freiwilligen Feuerwehren und ihren Bürgermeistern mit Rat und Tat zur Seite stehen sollte. Denn in jener Zeit boomte die Gründung freiwilliger Feuerwehren, die die bis dahin vorgeschriebenen Pflichtfeuerwehren, mit deren Arbeit man nicht zufrieden war, ablösen sollten. Nach den notwendigen Vorarbeiten war es dann soweit: Am 07. September 1884 wurde eine Gründungsversammlung nach Saarlouis einberufen, erschienen waren 13 Gründungswehren, und eine davon war die freiwillige Feuerwehr Lisdorf! Nach der vorgelegten Satzung war der sog. Ausschuss das wichtigste Beschluss- und Entscheidungsgremium dieses Verbandes, und auch hier wurde ein Nicolaus Görg von der Feuerwehr Lisdorf in diesen wichtigen Gründungsausschuss gewählt.

Und die Feuerwehr Lisdorf spielte offenbar auch weiterhin eine aktive Rolle in dem jungen Verband. Denn bereits der 3. ordentliche Verbandstag am 10. Juli 1887 wurde von der Lisdorfer Feuerwehr ausgerichtet. Und das wurde dann nicht nur für die Feuerwehr, sondern für den ganzen Ort ein riesiges Ereignis. So schreibt das Saarlouiser Journal in seiner Ausgabe vom 8. Juli 1887 eine Vorankündigung: „Seit einigen Tagen kann man auf dem Wörthchen ein reges Treiben beobachten. Gilt es doch, dasselbe zum Festplatz für den am Sonntag, den 10 Juli, stattfindenden III. ordentlichen Feuerwehrtag herzurichten. Dass diese Arbeit keine kleine, geht daraus hervor, dass bereits 19 freiwillige Feuerwehren mit circa 10 Musik-Corps, 8 Gesangvereine und der hiesige Bergmannsverein mit zusammen über 1000 Mann ihre Beteiligung zugesagt haben. Dass unsere Wirte Josef Breininger und Franz Gangloff der ihnen gestellten Aufgabe gewachsen sind, kann man heute schon beobachten, indem dieselben bereits für eine weit größere Zahl Personen gedeckte Hallen hergerichtet haben. Außerdem ist man mit dem Aufrichten einer Tribüne beschäftigt, von welcher die verschiedenen Musik-Corps, sowie die Gesangvereine in Einzelnen und im Gesamt-Chor mit Musikbegleitung ihre Weisen ertönen lassen werden. Das Ganze verspricht, wenn die Witterung günstig ist, ein Fest zu werden, wie Lisdorf es noch nie gesehen hat.“ So das Saarlouiser Journal.

Dieser Festplatz, das sog Wörthchen hieß korrekt „Auf der Werth“ und war eine Wiesenfläche zwischen der Kleinstraße und der Saar in ihrem damaligen Verlauf, dort wo heute sich der Friedhofsparkplatz und die Friedhofserweiterung bis zum Bouleplatz befinden. Natürlich hatte dieser Verbandstag nicht nur Volksfest-Charakter, es wurde auch gearbeitet. So fand um 10 Uhr die satzungsgemäße Sitzung der Delegierten der Mitgliedswehren im Saal der Gaststätte Johann Breininger-Morguet statt. Wie die überlieferte Tagesordnung ausweist, wurden einige Themen von erheblicher Tragweite für die Entwicklung des Feuerwehrwesens im Kreis Saarlouis bearbeitet.

Um 12.00 Uhr schloss der Vorsitzende Branddirektor Egloff die Versammlung. Ab 14.00 Uhr setzte sich dann ein eindrucksvoller Umzug mit über 1000 Mann aus 19 Gastwehren mit 10 Musik-Corps und den örtlichen Vereinen durch das festlich geschmückte Lisdorf zum Festplatz, dem Wörthchen, in Bewegung. Dort ging der Verbandstag nach Ansprachen vom Branddirektor Egloff, Bürgermeister Kritter und Landrat Harlem mit einem großen Volksfest zu Ende.

Und **1903** war es dann wieder soweit: Der 19. ordentliche Kreis-Feuerwehr-Verbandstag fand am 28. und 29. Juni 1903 wieder in Lisdorf statt. Ungewöhnlich war allerdings, dass Lisdorf den Verbandstag auf zwei Tage ausdehnte.

Tagungsort war das Gasthaus von Peter Gross-Breininger. Dort konnte Kreisbranddirektor Grim um 9.30 Uhr zum Delegiertentag außer den Vertretern von 22 Verbandswehren auch Bürgermeister John von Lisdorf und den Beigeordneten Meyer aus Rehlingen als Ehrengäste begrüßen.

Der Verband umfasste zu diesem Zeitpunkt 25 Wehren mit 1158 Mitgliedern. Zur Versammlung erschienen waren allerdings nur 35 stimmberechtigte Delegierte aus 22 Wehren.

Die Tagesordnung enthielt außer den üblichen satzungsgemäßen Regularien diesmal keine Punkte von nachhaltiger Bedeutung.

Um 11 Uhr schloss Kreisbranddirektor Grim die Versammlung und lud zur Beobachtung der Übung der Lisdorfer Feuerwehr „am neuen Schulhause“ ein, die „tadellos und schneidig“ (*Saar-Zeitung vom 30.06.1903*) durchgeführt wurde. Es handelte sich bei diesem

Übungsobjekt aus heutiger Sicht um den Altbau der Professor-Ecker-Schule.

Nach dem gemeinsamen Festessen im Tagungslokal Gross-Breiningen stellte sich der Festzug auf der Provinzialstraße vor dem damaligen Bürgermeisteramt auf. Dieses stand an der Stelle wo heute das Mehrfamilienhaus Provinzialstraße Hausnummer 21 steht, auf der linken Straßenseite kurz vor der Einmündung der Ensdorfer Straße. Um 15.00 Uhr setzte sich der Festzug, an dem 35 Wehren und 7 Musikkapellen mit insgesamt über 1600 Mann teilnahmen in Bewegung und zog durch den festlich geschmückten Ort zum Festplatz, einer „Wiese an der Kreisbrücke“ wie es in der Einladung in der Zeitung hieß.

Über diese Kreisbrücke führte die Straße nach Ensdorf. Sie ist jedoch nicht identisch mit der heutigen Ensdorfer Brücke. Denn zu dieser Zeit war die Saar noch nicht begradigt und kanalisiert, so dass die Kreisbrücke ortsnäher zu Lisdorf lag und den heutigen Saar-Altarm hinter Kleinstraße und Fort Rauch überspannte.

Vor den angetretenen Zugteilnehmern und Gästen hielt Kreisbranddirektor Grim dort seine Festansprache und verlieh die diesjährigen Ehrenurkunden für 20jährige Dienstzeit an 20 Feuerwehrmänner des Kreisverbandes Saarlouis: Ein Lisdorfer war diesmal nicht dabei.

Damit war der offizielle Teil des Tages beendet und der Kreisverbandstag ging in ein fröhliches Volksfest über.

Ich hatte es oben schon angesprochen, Lisdorf hatte den Kreisverbandstag auf zwei Festtage ausgedehnt. So diente der folgende Montag, der 29. Juni 1903, ganz der Öffentlichkeitsarbeit durch ganztägige Volksbelustigung: Von 11.00 Uhr vormittags bis 13.00 Uhr wurde zum Frühschoppenkonzert auf dem Festplatz eingeladen und ab 15.00 Uhr zu Konzert und Tanz auf dem Festplatz. Diese Veranstaltung war mit einer eigenen Einladung im Saarlouiser Journal angekündigt und beworben worden. Dort war dann auch zu lesen, dass die Wirtschaft in den Händen des Gastwirtes Peter Gross lag, der Apostelbräu aus der Werger'schen Brauerei Worms und Franziskaner-Leistbräu aus München zum Ausschank brachte, während die Restauration von den Lisdorfer Metzgern J. Blasius und J. Kneip übernommen worden war. *(Anmerkung: Dieser Gastwirt Peter Gross war m.W. der Großvater des heutigen Lis-*

dorfer Kommunalpolitikers und Lisdorfer Heimatforschers Heiner Groß).

Am **21. Juli 1929** fand der Kreisfeuerwehrverbandstag des Kreises Saarlouis wieder in Lisdorf statt und zwar im Rahmen des 50jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Lisdorf. Diese damalige Festankündigung wird Sie sicher erstaunen. Man hat sich damals offenkundig an das offizielle amtliche Gründungsjahr gehalten. Denn in der „Nachweisung der errichteten freiwilligen Feuerwehren“ die der Landrat des Kreises Saarlouis am 28. Februar 1909 auf Anforderung des preußischen Innenministers zusammengestellt hatte, steht in der Spalte „Die Wehr besteht seit?“ für Lisdorf zu lesen: „1880, 1898 neu organisiert, I. Gründung anscheinend 1821“. Genau genommen passt das gefeierte 50jährige Jubiläum zu keiner dieser Jahreszahlen und wie der Zusatz „anscheinend“ zu interpretieren ist, könnte ein wissenschaftlicher Historiker sich vielleicht nochmal zum Thema machen.

In Lisdorf freute man sich jedenfalls wieder auf ein großes Fest. Die heimische Presse kündigte die Tage entsprechend an: „Am Samstag, den 20. Und Sonntag, den 21. Juli feiert die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihr 50jähriges Bestehen, verbunden mit Kreisfeuerwehrverbandstag. Der am Samstagabend im Saale von Breiniger-Amann stattfindende Festabend verspricht, unter Mitwirkung des Orchestervereins, der Feuerwehrkapelle sowie der drei einheimischen Gesangvereine und der DJK., ein recht reichhaltiges Programm. Der Hauptfesttag, Sonntag, wird für Lisdorf und seine Gäste – wenn der Wettergott nur etwas Nachsehen hat – ein Freudentag. Auf dem Festplatz (Sportplatz Rosental) gibt es für jung und alt Freude und Vergnügen.“ Soweit die Presse-Vorankündigung.

Um 9.30 Uhr am Sonntagvormittag eröffnete Kreisbrandmeister Marx im Saale J. Schulden in der Großstraße den Delegiertentag. In der Verbandstagung waren 65 Wehren mit 184 stimmberechtigten Delegierten vertreten. Der Vorsitzende gab darauf u.a. die Namen der Wehrmänner bekannt, die im Jahre 1929 die Ehrenurkunde des Kreisverbandes für 20jährige Dienstzeit erhalten. Es waren auch von Lisdorf Johann Destruelle und Johann Willems dabei. Georg Kupferschläger erhielt für 25 Jahre Feuerwehrdienst das Ehrenzeichen des Preußischen Landesfeuerwehrverbandes mit der Ehrenurkunde des Feuerwehrverbandes der Rheinprovinz und

schließlich wurde das Staatliche Feuerwehrereinerungszeichen für 25 Jahre Feuerwehrdienst den Lisdorfer Wehrmänner Johann Bernard, Michel Ames, Josef Engler, Peter Kries und Peter Kupferschläger ausgehändigt.

Es folgten dann noch einige Berichte und Mitteilungen durch den Vorsitzenden und einzelne Beschlüsse bis dann gegen 11 Uhr auf dem Schulplatz in der Großstraße Vorführungen und Übungen der Lisdorfer Wehr und eine Angriffsübung am Schulgebäude folgten. Um 14.00 Uhr stellten sich auf dem Schulhof 2400 Wehrleute zu einem großen Festzug nach dem Sportplatz Rosenthal auf, „einem äußerst schön angelegten Festplatz. Das Feuerwehrverbandsfest, das hier abgehalten wurde, war ein wahres Volksfest und ... hatte sehr großen Zuspruch durch alle Volksklassen“, so schrieb die heimische Presse.

Soweit nun mein kleiner Ausflug in die Tradition dieser Feuerwehr Lisdorf. Und ich hatte eingangs schon darauf hingewiesen, dass nun in 2021 wieder, zum vierten Male ein Kreisfeuerwehrtag in Lisdorf stattfinden wird, wieder mit einem großen Jubiläum verbunden. Ich bin ganz sicher, dass die Lisdorfer Kameraden ihrer Tradition treu bleibend wieder ein angemessenes Fest ausrichten werden.

So, ich weiß jetzt nicht, ob es ein Kommando zum Start der bevorstehenden Aktion gibt, ggf. wie es lautet. Deshalb benutze ich einfach mal unser Feuerwehr-Kommando und sage: „Zum Angriff – fertig!“